

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 36

Artikel: Annoncengärtlein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Annoncengärtlein.

Billig zu verkaufen: Letztjährige Eisenbahnbüchlein; ebendasselbst ein Gutarrenfuttermal, könnte auch als Kinderbettlädlein dienen.

Monatsföhung des Dampfmaschinenvereins. Die Mitglieder sind ersucht, ihr Ventil mitzubringen.

Conliffen von einem Liebhabertheater billig abzugeben. Könnten auch für einen Hühnerstall verwendet werden, damit sie auch im Winter Eier legen.

Diana, Jagdhündin, zu verkaufen, ist stubenrein, wenn man sie nicht hineinläßt; ebendasselbst werden italienische Stunden gegeben und Parmesanfälle pfundweis.

Dem Kronenwirth zu seinem siebzigjährigen Geburtstag gratuliren:
Die Stammgäste.

Gesucht ein tüchtiger Sattlergehilfe, welcher zugleich Piccolo blasen und ein taubstummtes Kind unterrichten kann. Heirath mit der Schwiegermutter nicht ausgeschlossen.

20 Fr. Belohnung demjenigen, der den Thäter ausfindig macht, der unsere alte Siege über den Abhang gesetzt hat, daß sie das Genick brach.

Briefkasten der Redaktion.



M. J. i. G. Wir lesen in den Zeitungen: „Genau um 5 1/4 Uhr stürzte ein Zimmermann von 11 Metern Höhe in ein zwei Meter tiefes Loch. Beide wurden in das Spital gebracht.“ Wie es dem 11 Meter hohen Zimmermann geht, ist uns gleichgültig, wie sich aber das 2 Meter tiefe Loch als Patient im Spital befindet, möchten wir allerdings gerne erfahren. — **J. K. i. A.** Sie dürfen uns bloß eine Aufstellung zusenden, dann werden Sie den gewünschten Bericht sofort erhalten. — **H. i. Berl.** „Das Fest auf Solhaus“ von Jöben ist in Musik gesetzt worden. Weßhalb nicht lieber eins von den neuern Dramas, wo die Musik ja schon auf der Bühne ist, indem die meisten Personen Trübsal blasen und die Helben immer flöten gehen? — **Mirza.** Dank für den Sauersehnjuchts-Erguß. — **Spatz.** Ja wohl, läßt sich schon richten. Nur mühter solche „wurmähnigen“ Aepfelnchen vom Baume schütteln. Dikigen Gruß. — **M. i. F.** Gerne aufgenommen; aber großen Erfolg dürfen Sie sich davon doch nicht versprechen. — **A. v. A.** Ruhig anlassen wie jener Drinker, der früh Morgens zwei Cognac stürzte und meinte: „So, das Kästli war jetzt ybrennt, wenn's jetzt nu na gefüllt wär!“ — **A. F.** Wir sind nicht im Falle, Aufschluß zugeben. — **Ammann in E.** Wir würden Ihnen gern gefällig sein, aber daß Sie die

Hausnummer nicht wissen, ist fatal. Ihre Angabe, der Herr wohne in der N... straße, schaue immer zum Fenster heraus, habe eine rothe Nase und stottere ein wenig, ist nicht genügend. Wir können doch nicht die Straße auf- und abgehen und warten, bis ein so beschriebener Herr zum Fenster hinausschaut. — **W. i. Z.** Allerdings hat der Erziehungsath beschlossen, sich bei Schulhauseinweisungen u. dgl. nicht mehr offiziell vertreten zu lassen. Damit ist aber nicht gesagt, daß Sie nur die geringste Aussicht auf Annahme Ihres Vorhanges haben. Sie wollen die Vertretung „für 3 Franken pro Stunde und Person“ übernehmen. Da Sie aber, wie Sie mittheilen, von Beruf Seifenfieber und Lichterzieher sind, wird das nicht gehen. Zwischen Lichterziehern und andern Erziehern ist doch ein Unterschied. — **Buchhalter:** In der That ist es Unrecht von Ihrem Prinzipal, Sie so gering zu befolgen. Seine Ausrede, er schenke Ihnen noch obendrein das Geld, das er Ihnen im Jahr abgewinne, ist albern. Drohen Sie ihm, Sie wollen ohne Führer einen Aufstieg auf die Jungfrau versuchen. Ehe er Sie abstützen läßt, wird er lieber Ihren Gehalt vergrößern. — **N. N.** Solchen Behauptungen kommt bei solcher Hitze irgend ein Werth nicht zu. Das sind Schwitzgüßeln. — **Radfahrer i. G.** Daß der Herr zu seinem Hund, welcher Sie anstellte, gesagt hat: „Geh, Ami, sei ruhig, du hast auch nicht dickere Waden als er,“ ist freilich nicht schön von dem Herrn, aber mit einer Beleidigungslage werden Sie kaum Glück haben. — **O. P. i. U.** Die Traube wird dieses Jahr reif, der Sauer kommt in's Stadium und Sie — sind es — schon! — **S. G. i. V.** Das war ein tief ergrimmter Herr Pfarrer, als er den Wartauern schrieb: „Kraft meines Amtes löse ich den Kirchengesang auf.“ Warum hat man aber auch sein Hündchen beleidet? Ein anderer würde auch taub. Hündchenbeleidigung, Fahren auf einem hölzernen Velo und Kirchengesangsverbot, welchen Dichter sollte das nicht anmachen. O, wie singt er so schön:

Es reitet ein Reiter gar schnell
In rafendem Galopp,
Auf seinem hölzernen Velo:
Es ist der Meister Kopp.

Da wurde der Pfarrer strenger
Und hob den Chorgesang auf.

Der Kirchengesang verstummte,
Das machte sie furibund.

Der Pfarrer verbot ihn und brummte:
„Sist wegen meinem Hund!“

Er ist auch Kirchenjänger
Und sang in vollem Schnauf;
— **O. W. i. W.** Rikflings Tellmonument hat schon eine Ueberszahl von Reproduktionen und Dervielkältigungen erfahren, erlaubte und unerlaubte, gelungene und verfehlte. Eine sehr gelungene, unter Erlaubniß und Mitwirkung des Rikflingers zur Veröffentlichung bestimmte Nachbildung steht gegenwärtig bei Drn. Wiskemann-Knecht im Centralhof in Zürich ausgestellt. Dieselbe ist auf galvanoplastischem Wege in Bronze ausgeführt und bildet bei 60 cm. Höhe einen prächtigen Zimmerornament für patriotisch gesinnte Familien. Der Preis ist verhältnismäßig sehr billig. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Tell-Monument

Sehr schöne, in Farben ausgeführte Abbildungen, mit dem Portrait Richard Rikfling's, sind so lange Vor-rath per Blatt à 1 Fr. noch zu beziehen durch die
Expedition des Trebelpfalter.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c)

Haar- und Bartwuchs-Pomade.



Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bartwuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute. Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarboden, und befördert das Wachstum der Kopfhare. Unschädlich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes **Bartwuchs-Mittel**. Nicht zu verwechseln mit anderen wirkungsl. Fabrik. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopfhaut, geg. Haarausfall u. Kahlkopf, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Nenes, orientalisches Haarfärbemittel

färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleibhaftig wie andere Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, raue und rissige Haut für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Rötthe und Flecken der Gesichtshaut und Nasenrötthe, konservirt die Haut bis in's hohe Alter, erhält dieselbe geschmeidig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus.

35-26

Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiff., Napfgasse 8. J. Klumpp, Coiff., im „Métropol“. E. Niederer, Coiffeur, Hottingen.

Zürich Dolderbahn Zürich

Unausgesetzter Betrieb

von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 1/2 Uhr
Alle 20 Minuten Züge, nach Bedürfniss mehr.

Waldhaus-Dolder

Prächtige Lage. — Herrliche Aussicht.

Restaurant und Gartenwirthschaft, 2000 Personen Raum bietend.

Ausgedehnte schattige Waldspaziergänge. — Spielplätze, Konzerte etc.



Ausgezeichnete Rahm-Käschen Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni, Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.